

Fußwallfahrt 2010: „darum werden wir nicht müde“

„darum werden wir nicht müde“, heißt der Titel der Fußwallfahrt auf den Spuren Philipp Jeningens vom 24. bis 29. August 2010. Wurde der Titel gewählt, weil die „action spurensuche“ bereits zum 19ten Mal zwischen Eichstätt und Ellwangen unterwegs ist, also nicht müde wird, den immergleichen Weg zu laufen? Oder soll mit dem Motto jenen geantwortet werden, die spöttisch fragen: „Sucht ihr immer noch?“ – also eine Art trotziges Durchhalteparole? Oder werden wie bei einem Werbeslogan gesundheitsfördernde Aspekte des Pilgerns betont? Nun mag sich dabei tatsächlich ein Konditionseffekt einstellen. Aber Ignatius von Loyola sagte, dass an erster Stelle das Lob Gottes stehen müsse und man deshalb Gesundheit nicht mehr verlangen solle als Krankheit. Wer pilgert, lobt Gott. Dass das nebenbei noch gesund ist, ist dem lieben Gott sicher recht. Aber Fitness ist keine Sache des Glaubens! Durchhalteparolen auch nicht. Glauben braucht Treue, aber es ist eine Freude zu glauben, und Freude kann man nicht durchhalten, sondern man darf sie in aller Freiheit leben. Die Natur im Altmühltal, Nördlinger Ries und den Ellwanger Bergen ist eine Freude. Die Gemeinschaft ist eine Freude. Und es ist eine Freude, dass der gute Pater Philipp sich im Virngrund abmühte. Diese Freude ermutigt, den guten Menschen in uns selbst zu suchen.

Dorthin zielt das Wallfahrtsmotto 2010 in seinem tieferen Sinn. Es ist ein Wort des Paulus: „Darum werden wir nicht müde; wenn auch unser äußerer Mensch aufgegeben wird, der innere wird Tag für Tag erneuert“ (2 Kor 4,16). Die 120 Kilometer mit einfacher Übernachtung auf Luftmatratze oder Isomatte sind anstrengend, aber innen erneuert sich der Glaube: Wallfahrt als innerer Weg und als Glaubenserneuerung. Der Zweite Korintherbrief wird dazu Tag für Tag betrachtet. Paulus empfiehlt darin, nicht auf das Sichtbare zu starren, sondern auf das Unsichtbare zu blicken. Sichtbar sind Haus, Wohnungseinrichtung, Garten, Status- und Machtsymbole von A wie Auto bis Z wie Zertifikate, Titel, Ehrennadel, Fünf-Gänge-Menü, Karriere, Kapital, Kleidung usw. Damit verbringen bzw. verschwenden wir viel kostbare Zeit, und in unseren Herzen wird es inzwischen stickig, staubig und glanzlos. Das „Ich“ wird immer größer und mit ihm der „Ehrenkäs“. Paulus sagt dagegen: „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir“ (Gal 2,20). Und direkt vor dem Mottovers bekennt er (wie nach ihm Ignatius und Philipp Jeningen), dass er alles zur größeren Ehre Gottes tue. Diesen drei großen Glaubenszeugen darin nachzueifern, sind alle eingeladen - jung und alt und Mittelalter.

Wolfgang Steffel